

Zu beantwortende Fragen bei kommunalen Vorhaben/Investitionen

Kindertagesstätte

Gerade bei größeren kommunalen Vorhaben und Investitionen war immer wieder zu beobachten, dass die grundlegenden Fragen erst im Laufe der Beratungen, gelegentlich sogar erst am Ende gestellt wurden. Weil man dann schon soviel Arbeit investiert hat, wurde es dann trotz aufkommender grundsätzlicher Bedenken durchgezogen, das weit fortgeschrittene Vorhaben gestoppt oder man begann wieder von vorne. Einige verlieren in der Verwaltungsroutine das eigentliche Ziel aus den Augen, insbesondere bei ggf. erforderlichen Bauleitplanverfahren oder Bedarfsplänen mit ihrer jeweils ganz eigenen inhärenten Logik. Es gilt den fachspezifischen Tunnelblick zu überwinden und die eingefahrenen Wege zu verlassen. Genauso wichtig ist es vorher Kriterien festzulegen, die bei der Bearbeitung der Aufgabe bzw. der Realisierung des Vorhabens zu beachten sind. Vakantes wird sonst mit sinnentleerter Alltagsroutine besetzt.

Auf Basis meiner langjährigen Erfahrung als Gutachter habe ich für engagierte bzw. betroffene Bürger*innen, Kommunalpolitiker*innen und Verwaltungsmitarbeiter*innen zur Unterstützung einige Fragen gelistet, die beantwortet werden sollten, bevor Vorhaben eingeleitet bzw.

Beschlüsse gefasst oder erwirkt werden. Fragen, die ohnehin zu beantworten sind, habe ich nur kurz angesprochen. Keine der Fragen sollte einfach ausgeklammert werden, nur weil man selber sie nicht beantworten kann. Es ist wichtig festzustellen, dass und was man nicht weiß. Es lohnt sich aber jemanden zu fragen, der Ahnung hat und/oder dies offen zu diskutieren. Noch umfangreicher können Vorhaben mit dem mächtigen Kriterien-System abgearbeitet werden http://www.kramergutachten.de/GEM/Fragenkatalog_Vorhabenfolgen_Kommune.pdf. Ich habe vor, den nachfolgenden Fragenkatalog im Laufe der Zeit immer mal wieder zu aktualisieren, also bitte nachschauen, ob es eine Aktualisierung gibt. Aktuelle Stand ist der 06.06.2020. Wenn etwas nicht klar sein sollte oder fehlt, bitte melden.

Derzeit gibt es folgende Themen:

- a) Schulschließung: siehe unter www.gemeinbedarf.de (gilt abgewandelt auch für Neubau und Erweiterung)
- b) **Neubau oder Erweiterung einer Kindertagesstätte: hier**
- c) Neues Wohngebiet: siehe unter www.gemeinbedarf.de
- d) Neubau oder Erweiterung einer Sportstätte: siehe unter www.gemeinbedarf.de

Dipl.-Ing. Peter H. Kramer

Büro für angewandte Systemwissenschaften in der Stadt- und Gemeindeentwicklung

31707 Bad Eilsen

Hermann-Löns-Straße 6

Tel. 05722 - 95 48 470

info@kramergutachten.de

www.kramergutachten.de

Peter H. Kramer hat Stadt- und Landschaftsplanung an der Universität Gesamthochschule Kassel studiert, war Ende der 1980er Jahre wissenschaftlicher Mitarbeiter der Forschungsgruppe Umweltsystemanalyse der Universität Kassel und danach zunächst als Stadtplaner der Städte Bamberg und Sehnde tätig. Seit 1992 leitet er das eigene *Büro für angewandte Systemwissenschaften in der Stadt- und Gemeindeentwicklung*. Das unabhängige Büro enthält keine Subventionen, keine Zuschüsse, keine Förderungen, keine Steuerbegünstigungen, keine Unterstützung durch Lobbyisten oder Interessenvertretungen usw.. Im Gegensatz zu den großen Mitwettbewerbern erhält das Büro auch keinerlei Unterstützung irgend welcher Art aufgrund der Pandemie (sowohl Lockdown als auch Konjunkturprogramm).

Bevor eine neue Kindertagesstätte geplant oder gebaut wird, sollten zuvor folgende Fragen beantwortet bzw. geklärt werden:

Ziele.

Woher kam die Idee?

Welches Problem soll gelöst werden?

Was soll mit der Maßnahme erreicht werden?

Nachfrage.

Welche Ursachen und Hintergründe für das zu lösenden Problem liegen vor?

Wie wurde die Zahl der potentiell zu betreuenden Kinder ermittelt?

Welche Bevölkerungsbewegungen finden im potentiellen Einzugsbereich statt? Wer zieht wann, warum und wo zu oder fort? Wie entwickelt sich auch dadurch die relative Geburtenhäufigkeit?

Welche Sozialstruktur liegt in den potentiellen Einzugsbereichen vor und wie verändert sie sich?

Finden Segregations-, Gentrifizierungs- oder Transformationsprozesse in der Stadt/Gemeinde bzw. im Umfeld der Schule statt und wie laufen sie ab?

Welche Einfluss- oder Steuerungsmöglichkeiten auf die Bevölkerungsentwicklung hat die Stadt/Gemeinde und wie werden sie zur Problemlösung genutzt?

Realisierung und den Folgen.

Wann und wie soll welches Problem mit welchem Angebot abgedeckt werden? Wie effizient und nachhaltig ist diese Lösung? Hier bedarf es einer genauen Wirkungsbeschreibung.

Wurden alle Lösungsansätze dargestellt, deren Reichweite und das Kosten-Nutzen-Verhältnis wertneutral aufgezeigt? Dazu gehört auch die Null-Lösung.

Was wird derzeit in der Kommune angeboten? Was machen die anderen? Welche Erfahrungen liegen dort vor?

Was wird auf Landes- und Kreisebene, im Land- und Kreistag usw. diskutiert? Wie nehmen sie die Lage wahr? Welche Änderungen der Rahmenbedingungen sind dadurch zu erwarten? (Ihre Wahrnehmung muss nicht der Realität entsprechen.)

Gibt es ausreichend qualifiziertes Personal? Wie ist dies ggf. anzuwerben?

Wurde der Standort auf seine generelle Eignung zur Siedlungsentwicklung geprüft und zwar bezüglich der technischen Realisierung, der Folgen auf den Gemeinbedarf, der Immissionsbelastung, der tatsächlichen Folgen auf die Ökosysteme, der sozialen Integration und der generellen Belastbarkeit des Gemeinwesens?

Wie groß ist der zeitliche, organisatorische und finanzielle Aufwand für die Eltern?

Wie ist die Kindertagesstätte städtebaulich integriert? Wie ist sie zu erreichen (Schulwege, Elterntaxi)? Wie ist die Immissionsbelastung? Wie hoch ist das Gefährdungspotential?

Wie entwickelt sich das soziale Umfeld durch das Vorhaben?

Wie kann die Kindertagesstätte in das soziale Umfeld integriert werden?

Wie verändert die neue Einrichtung die soziale Verantwortung bzw. Identifizierung der Bürger*innen für ihren Ort/Kiez? Welche Folgekosten/Vorteile ergeben sich daraus?

Wie gerecht ist die neue Versorgungsstruktur für alle Eltern/Betreuer/Mitbürger*innen in der Stadt bzw. Gemeinde und ergeben sich dadurch ggf. neue Konfliktpotentiale / Forderungen?

Welche Kooperation mit nachfolgenden Grund- und ggf. Förderschulen gibt es?

Welche Kooperation mit Nachbargemeinden gibt es?

Welche Abhängigkeiten/Verpflichtungen bestehen oder entwickeln sich gegenüber externen Einrichtungen (Trägern, Genehmigungsbehörden, Nachbarn)?

Welche Folgen ergeben sich aus der Investitionsmaßnahme für die politische Handlungsfreiheit der Kommune durch eine zerstrittene Bürgerschaft, durch die Abhängigkeit von übergeordneten Stellen, durch finanzielle Verpflichtungen?

Welche Relevanz hat das Kinderbetreuungsangebot für andere Ziele der Stadt- bzw. Gemeindeentwicklung (z.B. bestimmte Bevölkerungsgruppen anwerben, Abbau sozialer Spannungen im Ortsteil, Gewaltprävention)? Kann dies durch direkte Maßnahmen effizienter gelöst werden?

Welche Folgen hat die Einrichtung auf die Anwerbung/Zuzug von Leistungsträgern?

Wird die Kommune durch die formalen Verpflichtungen und/oder politischen Selbstverpflichtungen dieses Vorhabens erpressbar?

Schränkt diese an sich überalterte Lösung die Entwicklung zukünftiger Konzepte ein?

Wird für den Planungs- und Realisierungsprozess eine Erfolgskontrolle eingerichtet?

Gibt es ein professionelles Projektmanagement?

Kosten.

Wie hoch ist die potentielle Nutzungsdauer der Einrichtung? Wann ist eine Reinvestition erforderlich und wie hoch ist sie dann?

Wie hoch ist der lfd. Instandhaltungsaufwand und wie entwickelt er sich im Laufe der nächsten Jahre?

Wie hoch sind die lfd. Nebenkosten und wie entwickeln sie sich im Laufe der nächsten Jahre?

Wie hoch sind die lfd. Personalkosten und wie entwickeln sie sich im Laufe der nächsten Jahre?

Welche Kosten entstehen durch das Anwerben von Personal?

Welche Finanzierungsmöglichkeiten gibt es (Fördermittel, Folgelastenübernahme von Bauträgern, Sponsoring usw.)? Und welche Auflagen sind damit verbunden?

Wie kann das bürgerliches Engagement für die Einrichtung generiert werden, Eltern, Nachbarn, Vereine, Unternehmen und wie bewertet sich dies fiskalisch/monetär?

Welche finanziellen Abhängigkeiten/Verpflichtungen bestehen oder entwickeln sich gegenüber externen Einrichtungen (Trägern)?

Welche Sekundärziele werden damit verfolgt und können diese anders kosteneffizienter realisiert werden?

Warum sind hier die Herstellungskosten so viel höher als bei privaten Vorhaben?

Wie entwickeln sich die Immobilienpreise im Umfeld und welche fiskalischen Folgen hat dies?

Welche späteren Umnutzungsmöglichkeiten gibt es und welche Kosten entstehen dadurch? Gibt es Folgekostenverträge, vertragliche Bindungen? (Personal)

Wer übernimmt/begleicht welche Kosten? Wurde geprüft ob nicht der Verursacher die Folgelasten trägt bzw. ihm diese angelastet werden können und warum erfolgt dies nicht?